

Über das RKW Kompetenzzentrum

Das RKW Kompetenzzentrum ist ein gemeinnütziger und neutraler Impuls- und Ratgeber für den deutschen Mittelstand. Sein Angebot richtet sich an Menschen, die ihr etabliertes Unternehmen weiterentwickeln ebenso wie an jene, die mit eigenen Ideen und Tatkraft ein neues Unternehmen aufbauen wollen.

Die Expertinnen und Experten im RKW Kompetenzzentrum fokussieren sich bei ihrer Arbeit darauf, kleine und mittlere Unternehmen für Zukunftsthemen zu sensibilisieren. Ziel ist es, deren Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu entwickeln, zu erhalten und zu steigern, Strukturen und Geschäftsfelder anzupassen und Beschäftigung zu sichern.

Zu den Schwerpunkten „Gründung“, „Fachkräftesicherung“ und „Innovation“ bietet das RKW Kompetenzzentrum praxisnahe Lösungen und Handlungsempfehlungen für aktuelle und zukünftige betriebliche Herausforderungen. Die Umsetzung der Ergebnisse vor Ort geschieht unter anderem in Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten in den RKW Landesorganisationen.

Ein wichtiger Grundstein für die Arbeit der Organisation ist die sozialpartnerschaftliche Ausrichtung. Dafür werden alle am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten in die Erarbeitung von Lösungen einbezogen. Dies spiegelt sich auch in den Gremien des RKW Kompetenzzentrums wider, in denen Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft vertreten sind.

Die Arbeitsergebnisse des RKW Kompetenzzentrums gelten branchen- und regionsübergreifend und sind für die unterschiedlichsten Unternehmensformen anwendbar. Darüber hinaus werden für die Bauwirtschaft branchenspezifische Lösungen bereitgestellt.

Das RKW Kompetenzzentrum wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Zurzeit sind im RKW Kompetenzzentrum in Eschborn rund 70 Mitarbeitende beschäftigt.

Geschäftsführerin des RKW Kompetenzzentrums ist Christi Degen.

Den Vorsitz des Verwaltungsrats hat zurzeit Harm Wurthmann inne.

Unterstützt und begleitet wird die Arbeit der Geschäftsführung und des Verwaltungsrats von den vier Fachbeiräten „Mensch und Arbeit“, „Gründung“, „Unternehmensführung und Innovation“ und „RG-Bau“.

Das RKW - Geschichte und Struktur

Das RKW wurde am 10. Juni 1921 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums als "Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk" in Berlin gegründet. Ziel war es, die deutsche Wirtschaft nach dem Ersten Weltkrieg möglichst schnell wieder international wettbewerbsfähig zu machen. Dazu sammelte und verbreitete das RKW Methoden und Instrumente zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Unternehmen. Erarbeitet wurden diese in "Gemeinschaftsarbeit" von sogenannten Rationalisierungsträgern und Rationalisierungsgemeinschaften (RG). Heute ist die RG-Bau die letzte dieser Rationalisierungsgemeinschaften. Andere sind im RKW oder in selbständigen Organisationen aufgegangen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand das RKW neu als "Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft", welches als Produktivitätszentrale im Zusammenhang mit dem Marshall-Plan, aber auch darüber hinaus am Wiederaufbau der westdeutschen Wirtschaft beteiligt war. In den elf westlichen Bundesländern entstanden eigene Landesgruppen, nach 1990 erweitert durch die ostdeutschen Bundesländer.

Im Rahmen einer Umstrukturierung im Jahre 1998 wurde das RKW in "RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V." umbenannt. Die Landesgruppen wurden wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheiten. Seitdem besteht das RKW Netzwerk aus den RKW Landesorganisationen und dem RKW Kompetenzzentrum mit Sitz in Eschborn.

Der Vorstand des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.

Der Vorstand des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e.V. wird für die Dauer von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus höchstens 25 natürlichen Personen. Den geschäftsführenden Vorstand bilden der Vorstandsvorsitzende und seine beiden Stellvertretenden.

Vorstandsvorsitz

Kurzprofil Dirk Ernst Otto Westerheide, Vorstandsvorsitzender RKW e. V.



Bildquelle: Stefan Schöning Fotodesign

Der Unternehmer aus Bielefeld kennt die Situation der kleinen Unternehmen in Deutschland aus eigenem Erleben.

Er hat in den vergangenen 25 Jahren erfolgreich zahlreiche Firmen geleitet und in etablierte Unternehmen, aber auch in Start-ups investiert. Von 1997 bis 2001 war er Geschäftsführender Gesellschafter des Mehrwegverpackungsunternehmens Stucki Kunststoffverarbeitung GmbH. Anschließend übernahm er ein Startup für den internationalen Vertrieb einer Erfindung im Kunststoffspritzguss, mit dem er viele Preise und Ehrungen erhielt. 2012 verkaufte er die Bayrischen Druckgusswerke (BDW) mit vier Standorten an MAGNA.

Dirk Westerheide war bis 2018 Präsident des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV). Er ist Ingenieur und Betriebswirt.

Im Vorstand des RKW e. V. ist Westerheide seit Februar 2019.

Kurzprofil Dirk Molthan, stellvertretender Vorstandsvorsitzender RKW e. V.

Dirk Molthan hat 2000 in einem Management-By-Out die Firma Wilh. Lambrecht GmbH in Göttingen, ein Unternehmen in der meteorologischen Messtechnik, erworben. Zuvor war er als Prokurist für die kaufmännischen Funktionen des Unternehmens verantwortlich. Ehrenamtlich engagiert er sich bei der Vernetzung mittelständischer Unternehmen. Er hat fünf Jahre als Vorsitzender des Measurement-Valleys in Göttingen mehr als 10.000 Mitarbeitende und 38 Unternehmen an dessen ständigen Weiterentwicklung gearbeitet. Seit 2014 ist er im Vorstand des RKW Nord e. V. und hat in 2022 dessen Vorsitz übernommen. Seit Mitte 2022 ist er zudem stellvertretender Vorsitzender des RKW Bundesverbands. In den letzten 10 Jahren hat er weitere Unternehmen gegründet und engagiert sich in diversen Start-ups.

Darüber hinaus ist er seit 17 Jahren Aufsichtsrat einer mittelständischen genossenschaftlichen Bank. Dirk Molthan hat eine Fachausbildung als Organisationsprogrammierer absolviert und studierte Betriebswirtschaft.



Bildquelle: Privat, Dirk Molthan

Kurzprofil D. Robby Riedel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender RKW e. V.



Bildquelle: Simone M. Neumann/DGB

Dr. Robby Riedel ist Leiter des Referats Tarifpolitische Koordinierung und Mindestlohn in der Abteilung Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik der Bundesverwaltung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in Berlin. Dr. Riedel hat Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Université de Genève und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg studiert, an der er auch promoviert hat. Er ist seit rund sechs Jahren beim DGB beschäftigt.

Weitere Mitglieder des Vorstands

Dr. Sabine Blum-Geenen	IG Metall Bereichsleiterin Büro des 1. Vorsitzenden
Carsten Burckhardt	IG BAU Bundesvorstand
Dr. Elisa Clauß	BDA Referentin Soziale Sicherung
Dr. Rolf Dahm	RKW Rheinland-Pfalz Vorstandsvorsitzender
Dr. Achim Dercks	DIHK, stellv. Hauptgeschäftsführer
Dr. Leonhard Gruhn	RKW Thüringen Vorstand
Christopher Haas	RKW Hessen Vorstandsvorsitzender
Antonin Finkelburg	BGA Hauptgeschäftsführer
Christoph Lang	saaris Geschäftsführer
Myra Mani	Mani Häusliche Pflege Geschäftsführerin
Dr. PD Norbert Reuter	ver.di Bereichsleiter Tarifpolitische Grundsatzabteilung
Jan Sibold	RKW Baden-Württemberg Geschäftsführer
Prof. Dr. Stephan Tank	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Professur für BWL insb. Operations Management

Dirk Vogel

RKW Sachsen
Geschäftsführer

Dr. Peter Weiss

ZDH
Abteilungsleiter Gewerbeförderung

Heidi Werner

RKW Sachsen-Anhalt
Geschäftsführerin

Josef Wissinger

RKW Bayern
Geschäftsführer

Harm Wurthmann

RKW Nord GmbH
Geschäftsführer

Pressekontakt

RKW Kompetenzzentrum
Julia Niles und Sarah Schuppener
Düsseldorfer Str. 40 A
65760 Eschborn
Tel: +49 6196 495-2852 /-2853
presse@rkw.de